

Auen Zeitung



Im Namen gegenwärtig: Gott stellt sich Mose vor Seite 5

Mit dem Namen verbunden: Wünsche für das neugeborene Kind Seiten 12-13



Foto: N. Dörr

Taizé-Andacht

Gesänge und biblische Texte
 Jeden letzten Mittwoch im Monat sind Sie ab **18:30 Uhr** herzlich willkommen in der Kirche zum musikalischen Einstimmen. Die Andacht selbst beginnt um **19:00 Uhr**.

Mittwoch 19:00 Uhr
22. Februar
29. März

Offene Kirche

Die Offenen Kirche pausiert bis Gründonnerstag, zum einen wegen der kühlen Temperaturen in der Kirche, bei deren Heizung wir sparen wollen, zum anderen wegen der Orgel, die in diesen Wochen wieder eingebaut wird.

Kita in der Kirche

immer **10:00 Uhr**
Mittwoch, 1. Februar, 15. Februar
Mittwoch, 8. März, 15. März
Dienstag, 28. März



Foto: N. Dörr

Die Namenskerze von Lotti, der Cellistin

GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

Mi 01.02.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Westerhoff
So 05.02.	Septuagesimae	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 08.02.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 12.02.	Sexagesimae	10 Uhr Gottesdienst	Enk
Mi 15.02.		19 Uhr Orgelvesper	Westerhoff
So 19.02.	Estomihi	10 Uhr Gottesdienst mit Kanzeltausch	Burckhardt
Mi 22.02.	Aschermittwoch	19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team
So 26.02.	Invokavit	10 Uhr Gottesdienst	Enk

GOTTESDIENSTE IM MÄRZ

Mi 01.03.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Westerhoff
So 05.03.	Reminiszenz	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff

im Auensaal

Mi 08.03.		kein Abendgottesdienst	
So 12.03.	Okuli	10 Uhr Gottesdienst	Enk
Mi 15.03.		19 Uhr Evensong	Westerhoff
So 19.03.	Lätare	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff
Mi 22.03.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 26.03.	Judika	10 Uhr Gottesdienst	Reichardt
Mi 29.03.		19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team

Vorschau

So 02.04	Palmsonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Mi 05.04		kein Abendgottesdienst	

Die Namen der Konfis

Am Anfang geht's immer um unsere Namen. Zu Beginn eines neuen Konfir-Jahrgangs müssen wir uns erst einmal kennenlernen und Namen lernen. Nur so kann eine Gemeinschaft wachsen, in der wir auch die großen Fragen des Lebens und Glaubens angehen können. Also spielen und gestalten wir die Anfangsbuchstaben unseres Vornamens, wie auf dem Titelbild zu sehen, oder basteln Kerzen mit unserem Namen, die zu jedem

Konfir-Treffen angezündet werden. Auch inhaltlich steigen wir mit unseren Namen und unserer je eigenen Persönlichkeit ein. Wer bin ich, wo komme ich her und was ist mir wichtig im Leben? Um über Gott reden zu können, müssen wir erst einmal über uns reden. Denn wer wir sind, hat wesentlich etwas damit zu tun, wie der Gott ist, an den wir glauben.



Foto: N. Dörr

Zwei der vielen Namen der Verstorbenen des Zweiten Weltkriegs, die aus der Auengemeinde stammten

Jeder Name steht für ein Leben

Themenschwerpunkt in diesem Heft: Namen

Im Jahr 1954 veranlassten Pfarrer Schubert und Pfarrer Krössin ein Gedenkbuch, in dem die Namen „unserer im zweiten Weltkrieg gefallenen oder durch Feindeinwirkung umgekommenen Gemeindeglieder“ festgehalten wurden. Der Aufzeichnung der Namen haben sie eine Stelle aus der Weisheit Salomos vorangestellt. Der Bibeltext spricht von den Seelen der Gerechten, deren Sterben unter weltlichen Maßstäben als Verderben oder Strafe gelten würde. In Gottes Augen aber würden sie als gerecht gelten und darum seien sie nun „in Gottes Hand, und keine Qual rührt sie an“.

Die Gefallenen als Gerechte, ihr Tod als Opfer – wir können verstehen, dass dem unfassbaren Leiden und Sterben in diesem Krieg ein Sinn beigelegt werden musste, um auch nur irgendwie damit umgehen zu können. Ein sinnloses Sterben ist eben noch viel schrecklicher als eines für ein Ziel. Der kritische Blick, den wir heute auf diesen Krieg und die Rolle Deutschlands, auch auf das Verhalten deutscher Soldaten haben, hat sich 1954 nur sehr selten eröffnet.

Die Namen der Toten sollten in Erinnerung und damit etwas von ihnen bestehen bleiben. Das Buch liegt unter der Empore links aus. Alle können hineinschauen, die Namen, Geburts- und Sterbedaten lesen und damit versuchen, zu erfassen, dass sich mit jedem Namen ein Leben verbindet, ein Mensch, der Gedanken, Gefühle, Hoffnungen auf das Leben hatte wie wir.

Die Namen der fotografierten Seite zeigen Werner Seidel, er war 55, als er starb, und Prof. Dr. Herrmann Pöttinger. Er war schon 68 Jahre alt, als er „fiel“ und war damit eigentlich selbst für den Volkssturm schon zu alt. Wie auch mein Großvater: Er wurde zwei Wochen vor Kriegsende eingezogen und starb wie sie ganz kurz vor der Befreiung. Alle haben sie Menschen hinterlassen, die sie vermisst haben, alle haben sie Hoffnungen auf ein Leben gehabt, das sie nicht mehr leben konnten. Wir wünschen ihnen, dass alles, was sie nicht mehr erleben durften, in Gottes Hand aufgehoben ist.

Kristina Westerhoff

Monatsspruch Februar

„ Sara sagte:
 Gott ließ mich
 lachen.

1. Buch Mose 21,6

Aus dem Inhalt

B-A-C-H: Der Name des berühmten Komponisten wird zu Musik | Seite 6

Viele neue Namen: Im September gibt es den neuen Konfir-Kurs | Seite 8

Wenn der Geburtsname nicht passt: Die Wahl von Pseudonymen | Seite 10

Billy: Der Name eines Regals prägt Generationen | Seite 11

Monatsspruch März

„ Was kann uns
 scheiden von der
 Liebe Christi?

Römer 8,35

Eine saubere Kirche

Einladung zum Kirchenputz

Einmal in der Woche kommen die Leute von der Reinigungsfirma und machen den Fußboden in der Kirche sauber, sehr zuverlässig, und wir sind dankbar, dass das so gut klappt. Unsere Kirche hat aber sehr (!) viele andere Ecken und Orte, die nicht durch die Firma gereinigt werden können. Jahrelanger Staub hat sich da niedergelassen, vielleicht auch der eine oder andere Schmutz, der andere Herkunft hat ... Vor allem die Treppen zu den Emporen, die Bänke und Abstellmöglichkeiten oben bedürfen der Fürsorge.

Wir wollen die Kirche zur Passionszeit und Ostern schön und sauber machen und freuen uns, wenn viele mitmachen. Je mehr wir sind, desto besser können wir es schaffen.



Da ist ja schon mal eine ganz gute Ausrüstung für den Kirchenputz.

Der Termin ist **Freitag, der 10. Februar ab 16:00 Uhr**. Wer hat, bringe bitte einen Eimer, Tücher für nass und trocken, evt. einen Staubwedel und allgemeine Putzmittel mit. Und wem es sogar möglich wäre, einen Staubsauger mitzubringen, der oder die tue das bitte. Unser Meister Proper wird Kantor Winfried Kleindopf sein, er wird die Einsatzorte der Kompanie dirigieren.

Wenn alles schön blitzt, wollen wir zu einem Imbiss zusammenkommen, uns stärken und uns an unserem Werk freuen. Winfried Kleindopf vorher kurz Bescheid zu sagen unter Tel 40 50 45 34-5, wäre hilfreich, aber spontan vorbeizukommen nicht verboten!

Amtshandlungen in der Aue

GETAUFT - BESTATTET

► TAUFEN

Rakhimzhan Mendybayev

► KONFIRMANDENTAUFEN

Yovan Carlin
Lilly-Ilse Elsässer
Laura-Marie Elsässer
Frida Tandler
Jette Wagner

► BESTATTUNGEN

Angela Adamson, 80 Jahre
Friedrich Enk, 83 Jahre

Die Liebe war für Paulus das Größte

Kanzeltausch des Kirchenkreises

Am **19. Februar** findet der jährliche Kanzeltausch unseres Kirchenkreises statt. Die Pfarrerinnen und Pfarrer ziehen aus einem Lostopf, auf welche Kanzel sie gehen werden, und zu uns wird in diesem Jahr Christa Burckhardt kommen. Sie ist Krankenhausseelsorgerin im Klinikum Westend.

Ursprünglich kommt sie aus der Gegend um Heidelberg. Vor ungefähr vierzig Jahren hat das Studium der Theologie die Kurpfälzerin nach Berlin geführt. Danach ist sie dann hier geblieben, hat geheiratet und drei inzwischen erwachsene Kinder. Viele Jahre war sie in Tempelhof tätig, zunächst in einer Gemeinde, dann 17 Jahre im St. Joseph-Krankenhaus. In der Klinikseelsorge fühlt sie sich so richtig beruflich beheimatet, liebt die Arbeit dort sehr und ist im letzten Jahr zu uns in den Kirchenkreis ins Westend gekommen. Wir freuen uns, dass sie am Sonntag Estomihi bei uns auf der Kanzel stehen und uns den berühmten Text von Paulus über die Liebe auslegen wird.



Foto: Zentrum Huber

Ich bin da

Der Name Gottes

Unsere Namen sind Teil unserer Persönlichkeit. Sie gehören zu uns. Auch Gott trägt einen Namen. Sein Name sagt etwas über ihn aus und lässt erkennen, wer und wie Gott ist. Der Gott Israels, der Gott, von dem das Alte Testament erzählt, trägt den Namen JHWH. Der allerdings wird von frommen Jüdinnen und Juden nicht ausgesprochen. Das hat mit dem jüdischen Glauben zu tun, dass es nur einen Gott gibt – und dieser ist JHWH. Durch den Glauben an den einen und einzigen Gott haben all die vielen fremden Götter keine Bedeutung mehr. Und so spielen auch deren Namen und letztlich auch Gottes Name keine Rolle. JHWH ist einfach nur Gott – so wie ein Vater für seine Kinder einfach nur Papa ist und nicht Joachim.

In der Bibel wurde JHWH mehr und mehr durch die Bezeichnung Gott (hebräisch: Elohim) oder durch den Titel Herr (hebräisch: Adonai) ersetzt. An anderen Stellen wich der Name bestimmten Eigenschaften, Verben oder weiteren Titeln, die Gott zugeschrieben wurden. Gott war dann der Allmächtige oder der Schöpfer oder der Herr der Heerscharen. Wie JHWH richtig ausgesprochen wird, ist nicht genau zu sagen. Die Aussprache „Jahwe“ ist nur eine mögliche Rekonstruktion weniger alter Zeugnisse.

Die Bedeutung des Gottesnamens geht auf die Erklärungen in den Offenbarungsschichten Gottes im 2. Buch Mose zurück.

Eine Geschichte ist dabei besonders wichtig: die Offenbarung Gottes aus dem brennenden Dornbusch. Mose weidete am Berg Gottes, dem Horeb, die Schafe seines Schwiegervaters. Plötzlich bemerkte er einen Dornbusch,



Ein sehr junger (und blonder!) Mose vor dem brennenden Dornbusch, aus dem ein sehr menschlich aussehender Gott heraus spricht – so zu sehen als Fresko aus dem 16. Jahrhundert in den Loggien von Raffael im Apostolischen Palast in Rom.

der in Flammen stand, aber nicht verbrannte. Mose ging heran, um sich dieses Spektakel genauer anzusehen. Da sprach Gott aus der Flamme zu Mose und beauftragte ihn, sein Volk aus der Knechtschaft der Ägypter zu befreien. Um sich zu legitimieren und die Israeliten überzeugen zu können, fragte Mose Gott nach seinem Namen: „Ich werde zu den Israeliten gehen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter schickt mich zu euch. Was ist, wenn sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen dann sagen? Gott antwortete Mose: Ich werde sein, der ich sein werde. Das

sollst du den Israeliten sagen: Der Ich-werde-sein hat mich zu euch geschickt.“

Martin Buber übersetzt die Antwort Gottes so: „Ihr braucht mich nicht zu beschwören; denn ich bin da, bin bei euch. Aber ihr könnt mich auch nicht beschwören, denn ich bin jeweils so bei euch, wie ich es sein will; ich selber nehme keine meiner Erscheinungen vorweg, ihr könnt mir begegnen nicht lernen, ihr begegnet mir, wenn ihr mir begegnet.“

Gott lässt sich durch einen Namen also nicht festlegen. Er ist ganz einfach der, der er ist, und er wird der sein, der er sein wird. Das mag befremdlich klingen. Für die gefangenen Israeliten in Ägypten birgt Gottes Name aber genau die richtige Botschaft: Es gibt eine Zukunft jenseits der Knechtschaft und Ausbeutung unter dem ägyptischen Pharaon. Benno Jacob fasst Gottes Namen entsprechend weit: „J-h-w-h ist das Futurum der Geknechteten und Leidenden.“

Wer auch immer Gott ist, wie auch immer er sich uns Menschen zu erfahren geben wird – das Wesentliche ist: Gott ist da, und er wird da sein. Bei uns und für uns. Wenn man so will, lässt Gott sich durch seinen Namen zumindest darauf festlegen: auf seine Gegenwart. Und das ist ganz wunderbar.

Solveig Enk

Musikalische Namen

Wenn jeder Buchstabe des Namens auch ein Ton ist

Jeder – na gut: fast jeder – kennt den Namen Johann Sebastian Bach und weiß, dass er in der klassischen Musik eine sehr wichtige Rolle spielt. Wenn man sich den Namen Bach, den etliche Musiker im 17., 18. und 19. Jahrhundert trugen, genauer anschaut, fällt einem auf, dass er aus Buchstaben besteht, die auch in der Tonleiter vorkommen, jedenfalls im Deutschen und in einigen skandinavischen Sprachen (das Problem dabei ist das H, das im englischen Sprachbereich als B bezeichnet wird, das deutsche B wird dann zu B-flat).

Das haben sich viele Komponisten zurzeit Bachs und bis heute zunutze gemacht, um ihre Hochachtung vor diesem Komponisten auszudrücken, etwa Robert Schumann, Franz Liszt, Max Reger, Alban Berg oder Arvo Pärt. Angefangen damit hat schon der Vorgänger von Bach als Kantor an der Thomaskirche in Leipzig, Johann Kuhnau. In einer Motette taucht plötzlich etwas versteckt in der Altstimme diese Tonfolge auf. Bach hat diese Motette später bearbeitet und in eine andere Tonart versetzt, so dass sein Name deutlich sichtbar war. Gleich danach singt der Alt den Text „und niemand achtet drauf“ – ein typisch Bach'sches Schelmenstück; er selbst hat ja seinen Namen immer wieder in seiner Musik anklingen lassen.

Das Verfahren, Namen in Klänge umzusetzen, ist aber viel älter. Der Renaissance-Komponist Josquin des Prés hat im 16. Jahrhundert den Namen der Messe „Hercules Dux Ferrariae“ mithilfe von seit dem Mittelalter verwendeten Tonsilben in Musik umgesetzt, nämlich re-ut-re-ut-re-fa-mi-re, übertragen



Das berühmte Bild von Johann Sebastian Bach aus dem Jahr 1746 von Elias Gottlob Haussmann

in unsere Töne d-c-d-c-d-f-e-d. Aus dieser Zeit sind noch andere Beispiele bekannt. Auch in späterer Zeit haben Komponisten die Möglichkeit genutzt, Namen in Musik zu schreiben: Robert Schumann hat in seinen „ABEGG-Variationen“ den Nachnamen einer Pianistin verwendet; in seinem Klavierzyklus „Carnaval“ kommen die Kryptogramme Es-C-H-A oder As-C-H vor, die die in Töne umsetzbaren Buchstaben seines Nachnamens

enthalten, aber auch die böhmische Stadt Asch, den Geburtsort seiner damaligen Verlobten Ernestine von Fricken, bedeuten. Ähnlich sind auch zum Beispiel Johannes Brahms und Arnold Schönberg vorgegangen. Bekannt ist ebenso das musikalische Siegel von Dmitri Schostakowitsch, der seine Initialen D-Es-C-H in seiner 10. Sinfonie und einigen anderen Werken verwendet hat. In Frankreich hat man im frühen 20. Jahrhundert eine Tabelle entwickelt, mittels derer nicht im Tonsystem vorkommende Buchstaben klanglich darstellbar sein sollten. Auch in der modernen klassischen Musik – man denke nur an John C-A-G-E – und in der Pop-Musik (Acka-Dacka, der Spitzname der Band AC/DC: A-C-A-D-A-C-A) gibt es Beispiele für das Umsetzen von Namen in Musik.

Und dann gab es da noch den Vater des Autors, der sich zu Ehren seiner Tante eine „Babetten-Gavotte“ mit dem in Töne gesetzten Vornamen einfallen ließ, die dann mit dem familieneigenen Flötenchor aufgeführt wurde. Das „t“ im Namen wurde dabei durch „d“ ersetzt, aber da die Familie im Fränkischen lebt, spielte dieser Unterschied keine große Rolle.

Christoph Deindörfer



Einmal gehört, diese Tonfolge, und nie vergessen ...

Orgelbau für alle

Das leere Orgelgehäuse füllt sich

Ab dem 27. Februar beginnt der Einbau unserer restaurierten großen Orgel. Eine Woche davor, am **Sonntag, dem 19. Februar**, laden wir um **11:15-12:45 Uhr** alle Interessierten ein, selber einen kleinen Orgelbausatz zusammenzubauen, und zwar an einem ganz besonderen Ort, nämlich im dann letztmalig leeren Orgelgehäuse! Dieses Angebot richtet sich an alle Altersgruppen, zwischen 7 und 99 kann jeder mitmachen. Keinerlei Vorkenntnisse sind erforderlich, dafür ist aber großer Spaß beim Aufbau der kleinen Orgel garantiert.

Um eine Anmeldung wird gebeten, entweder telefonisch unter 40 50 45 345 oder per Mail an kleindopf@auenkirche.de.



Im letzten Jahr haben sich schon junge Orgelbauerinnen ans Werk gemacht.

Beethoven – Mendelssohn – Verdi

Passionsmusik im Konzert der Auenkantorei

Drei Premieren für die Auenkantorei stehen auf dem Programm des Konzertes am **Sonntag, dem 26. März**. Als Hauptwerk des Abends kommt das Passionsoratorium *Christus am Ölberge* von Ludwig van Beethoven zur Aufführung; zudem erklingen mit dem Passionsteil aus Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorienfragment *Christus* und Giuseppe Verdis *Stabat mater* zwei kurze, aber nicht minder eindrucksvolle Werke. Die Entstehungszeit der drei Kompositionen umfasst das gesamte 19. Jahrhundert: von 1803 (Beethoven) über 1847 (Mendelssohn) bis hin zu Verdis 1897 komponiertem letzten Werk.

Gemeinsam werden so drei Abschnitte der Passionsgeschichte geschildert: Bei Beethoven setzt die Handlung im Garten Gethsemane ein, als Jesus seinen Vater um Trost bittet, gleichzeitig aber seinen bevorstehenden Kreuzestod „zum Heil der Menschheit“ willkommen heißt. Mendelssohn beschreibt die Anklage vor Pontius Pilatus und Jesu Gerichtsverfahren.

Verdi schließlich setzt die Trauer und den Schmerz Marias über Jesu Tod musikalisch um. Gänzlich unterschiedlich sind die Herangehensweisen der drei Komponisten: Beethoven orientierte sich beim Komponieren an der zeitgenössischen Oper und verwendete den Text eines Opernlibrettisten, um die dramatische Situation des zweifelnden Jesus im Garten Gethsemane und die Gefangennahme musikalisch umzusetzen. Ebenfalls von der Oper geprägt, allerdings von der so gänzlich anderen Art der italienischen Oper des ausgehenden 19. Jahrhunderts, ist die Musik von Verdi. Neben diesem musikalischen Aspekt steht der Inhalt, der zutiefst in der katholischen Tradition verwurzelte Text des *Stabat mater*, der die Leiden Mariens in Anbetracht des Todes Jesu beschreibt. Mendelssohns Werk hingegen steht sowohl vom Aufbau als auch von der musikalischen Umsetzung her ganz in der Tradition der barocken Oratorien von Bach und Händel, natürlich aber mit einem romantischen Klangbild versehen.

Musiktermine

Mittwoch, 15. Februar, 19:00 Uhr
Orgelvesper
Musik von Johann Sebastian Bach
Winfried Kleindopf, Orgel

Mittwoch, 15. März, 19:00 Uhr
Evensong
Chormusik zur Passion von Max Reger
Kammerchor der Auenkirche
Leitung: Winfried Kleindopf

Sonntag, 26. März, 18:00 Uhr
Passionskonzert der Auenkantorei
Ludwig van Beethoven – Christus am Ölberge
Felix Mendelssohn Bartholdy – Das Leiden Christi (aus dem Oratorienfragment „Christus“)
Giuseppe Verdi – Stabat mater
Katharina Borsch, Sopran
Michael Zabanoff, Tenor
Florian Hille, Bass
Mitglieder Berliner Berufsorchester
Leitung: Winfried Kleindopf
Vorverkauf ab 16. März
Tickets: 25-23-20-15-10-6 Euro
Bestellung unter 40 50 45 345

Ein spannendes und nicht alltägliches Programm mit Chor, Solisten und großem Sinfonieorchester, das im Konzert zu hören sein wird! Der Vorverkauf beginnt am **Donnerstag, dem 16. März**, jeweils werktags von **15:00-18:00 Uhr** im Gemeindehaus der Auenkirche, telefonische Bestellungen sind unter 40 50 45 34 5 möglich.

► WHAT'S UP

Jugendgottesdienste von Jugendlichen für DICH
in der Dorfkirche Alt-Schmargendorf
(Breite Str. 38, 14199 Berlin)

17. Februar, 19:00 Uhr
17. März, 19:00 Uhr

Themencafé gemeinsam kochen, gemeinsam essen, gemeinsam reden – jeden zweiten Donnerstag, 18:00 Uhr im Jugendraum

Unser Themencafé ist ein Ort, an dem wir gemeinsam philosophieren und theologisieren, glauben und zweifeln, ohne den kritischen Blick anderer fürchten zu müssen.

9. Februar, 23. Februar
9. März, 23. März

► IMMER FREITAGS

von 19:00–21:00 Uhr (außer in den Ferien)
Wir treffen uns zum Freitags-Café im Jugendraum (Gemeindehaus, 1.OG). Hier können wir Kicker, Dart, Karten oder Spiele spielen, quatschen oder eben einfach nur zusammen sein. Für jeweils 1€ könnt ihr euch auch Getränke kaufen. Und einmal im Monat gibt's ein Café-Spezial.

24. Februar, ab 19:00 Uhr
Café-Spezial: Poker-Abend

17./18. März, ab 17:30 Uhr
Café-Spezial: Harry-Potter-Nacht im Gemeindefaal

► KONFIR KOMPAKT

25. Februar, 10:00-15:00 Uhr
Konfirsonntag 5: Leben und Tod – Karfreitag

27. Februar, 18:30 Uhr
Info-Abend zum neuen Kompakt-Kurs 23/24 im Gemeindefaal

11. März, 10:00-15:00 Uhr
Konfirsonntag 6: Ostern – Pfingsten – Gemeinschaft im Glauben

24.-26. März
Konfir-Fahrt nach Kladow (Haus Kreisau) zum Thema Abendmahl

Gemeinsam auf dem Weg

Einladung zum neuen Konfir-Kompakt-Kurs 2023/24 in der Aue

Auch 2023/24 wird es in der Aue wieder einen Konfirmand*innenkurs im Kompakt-Modell mit Pfarrerin Solveig Enk und ihren Teamer*innen (das sind bereits konfirmierte Jugendliche und junge Erwachsene) geben. Alle Jugendlichen, die 2010 geboren wurden oder im Schuljahr 2023/24 in die 8. Klasse gehen werden, sind herzlich eingeladen, am neuen Konfir-Kompakt-Kurs teilzunehmen.



Jede Menge Konfis, jede Menge Teamer - und alle wachsen zu einer tollen Gruppe zusammen!

Der Konfir-Kompakt-Kurs beginnt nach den Sommerferien mit dem Auftakt-Wochenende vom **15.–17. September 2023**. Wie gewohnt, werden wir teilweise mit vier weiteren Wilmersdorfer Kirchengemeinden (Hohenzollern, Linde, Grunewald und Väterunser) zusammenarbeiten.

Die Auen-Konfis treffen sich immer an **einem Samstag im Monat** von **10:00-15:00 Uhr** bei uns in der Aue. Zur Konfirfahrt im März 2024 werden wir auch nur als Aue

► KONFIR KLASSIK

immer an jedem **1. und 3. Mittwoch** im Monat von **16:30-18:30 Uhr**

unterwegs sein. Auf die große Fahrt in den Herbstferien (**21.–27. Oktober 2023**) und auf die Abschlussfahrt im Mai 2024 fahren wir dagegen in großer Gemeinschaft mit den anderen Gemeinden. Dazu kommen verschiedene Projekte, Jugendgottesdienste, Aktionen, Partys und vieles mehr. Ein Schuljahr lang werden wir gemeinsam auf dem Weg sein und uns den Fragen unseres

Glaubens und Lebens stellen. In einer Gemeinschaft, die trägt und Orientierung gibt, werden wir zusammen arbeiten und diskutieren, aber auch Zeit haben zum Spielen und Feiern. Und am Ende steht der feierliche Konfirmationsgottesdienst am **7. Juli 2024** in der Auenkirche. Die Taufe ist keine Voraussetzung für die Anmeldung zum Konfirkurs.

Nähere Informationen gibt es beim Info-Abend für interessierte Eltern und deren Kinder am **Montag, 27. Februar** um **18:30 Uhr** im Auensaal (Gemeindehaus, Wilhelmssau 118a) und bei Pfarrerin Enk (Telefon 120 250 25 oder E-Mail enk@auenkirche.de). Anmeldungen sind mit Geburts- und Taufurkunde zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro möglich.

One of us

Aufführung der beiden Theatergruppen

Die Theatergruppe der Auengemeinde zeigt noch einmal ihr Kriminalstück „One of us“ nach dem Bestseller „One of us is lying“ von Karen McManus in Textfassung und Regie von Christine Seeberger. Es ist eine Co-Produktion der Jugend- und der Erwachsenen-Theatergruppe unter der Leitung von Monika Breß.

Vier Absolvent:innen einer Highschool stehen plötzlich unter Mordverdacht und geraten in einen Strudel aus Demütigung, Verrat und Isolation. Mysteriöse Posts in den Social Medias vervielfältigen diesen Alptraum, entfremden sie mehr und mehr ihrer Familien und jagen die jungen verdächtigen Personen in eine scheinbar unentrinnbare Endlosschleife ...

Im November hat das Ensemble an zwei Abenden im voll besetzten Auensaal viel Begeisterung hervorgerufen. Eine Zuschauerin schreibt: „Ich bin ohne Erwartungen gekommen, und dann begann das Stück mit einem Paukenschlag. Immer mehr Personen füllten

die Arena und bewegten sich nach einer ausgeklügelten Choreographie, die allein schon Spannung erzeugte. Den Hauptdarstellern gelang es dann, die Zuschauer in ihren Bann zu ziehen, ohne spektakuläres Bühnenbild und ohne Requisiten, hinter denen man sich ‚verstecken‘ konnte. Selbst die Auftritte und Abgänge waren offen und durchkomponiert. Man spürte die Freude der Schauspieler, etwas darzustellen und ein gemeinsames Werk zu gestalten. Diese Freude und Begeisterung der Laien, ihre Lebendigkeit, sprang auf das Publikum über. Wir haben anschließend noch lange zusammen gesessen und uns über das Stück unterhalten. Kann man mehr von einem Theater erwarten?“

Öffentliche Generalprobe:

Freitag, 10. Februar, 19:30 Uhr

Aufführungen:

Samstag, 11. Februar, 19:00 Uhr

Sonntag, 12. Februar, um 18:00 Uhr
Jeweils im Auensaal, Eintritt frei, Spenden erfreuen!



Foto: Westerhoff

Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Wir beginnen ab jetzt wieder in der Auenkirche mit den Großen um **10:00 Uhr** und gehen dann mit unserer Kirche in den Auensaal und feiern dort weiter.

Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und haben immer jemanden, der uns auf dem Klavier oder mit dem Akkordeon begleitet. Wir hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel und malen oder basteln etwas dazu. Den Geburtstagskindern aus der vergangenen Woche gratulieren wir, und dann schließen wir mit Gebet und Segen.

Hast du Lust, mit uns zu feiern? Die Termine sind:

12. Februar, 19. Februar
26. Februar (mit Kindercafé und Bücherstube)

5. März, 12. März, 19. März,
26. März (mit Kindercafé und Bücherstube)



Eben noch ein normales jugendliches Leben, und jetzt unter Mordverdacht

Foto: U. Seeberger

Unter neuem Namen

Pseudonyme in Literatur und Kunst

Kaum hat es das Licht der Welt erblickt, bekommt das neugeborene Kind einen Vor- und einen Nachnamen, die in das Geburtsregister der Stadt eingetragen werden.

steht nach dem Namensrecht der Name einer Person dem Namensträger nicht zur freien Verfügung.



Madame Dupin de Francueil und Herr Bockelmann, uns bekannt unter George Sand und Udo Jürgens: Der eine Name war zu lang, der andere zu langweilig.

Dazu gibt es eine Geburtsurkunde, und damit ist das Kind amtlich benannt. Es bedarf eines größeren Verwaltungsaufwandes, daran etwas zu ändern. Sei es, dass das Kind, inzwischen erwachsen geworden, seinen Vornamen Ikea unerträglich findet, weil ein Firmenname für eine erwachsene Frau nicht mehr tragbar ist, oder dass der Chirurg, der den Namen Knochenbrecher trägt, das für unpassend zu seinem Beruf hält. Es gibt für beide Personen Möglichkeiten, und sie haben Chancen auf eine Namensänderung. Einfach nur Nichtgefallen ist dagegen keine Option auf Änderung, denn grundsätzlich

Wie ist es aber nun mit den Pseudonymen? Welche Gründe bewegen Schriftsteller und Künstlerinnen, ihren Namen zu verbergen? Oft sind es lange Namen, die nicht klangvoll sind. Als Beispiel nenne ich Udo Jürgens, der unter dem Klarnamen Udo Jürgen Bockelmann glaubte, beim Publikum nicht akzeptiert zu werden. Auch Klaus Kinski wäre mit seinem richtigen Namen Klaus Nakszynski nicht so berühmt geworden.

Dann spielen gesellschaftliche Überlegungen eine Rolle. Die Schriftstellerin George Sand, die nicht nur einen sehr langen französischen

Namen hatte, überlegte sich, einen männlichen Namen zu wählen. Im 19. Jahrhundert genossen Männer in der Literatur mehr Ansehen als Frauen und hatten bei Verlegern einen besseren Ruf. Charlotte Brontë wollte zunächst einmal als Curren Bell ihre Bücher veröffentlichen, ebenso wie ihre Schwester Emily, die unter dem Namen Ellis Bell Lyrik und ihren einzigen Roman „Sturmhöhe“ schrieb.

Manchmal spielen auch taktische Überlegungen eine Rolle. So für Kurt Tucholsky, der neben seinen Romanen unter den Namen Peter Panter und Theobald Tiger politisch-kabarettistische Texte veröffentlichte. Ein weiteres Motiv für eine Namensänderung ist politische Verfolgung. Raimund Pretzel wurde unter dem Pseudonym Sebastian Haffner bekannt. Helmut Flieg kennen wir nur unter dem Namen Stefan Heym. Beide wählten ein Pseudonym, weil sie im Nationalsozialismus nicht sicher waren. Sie sind aber dann mit ihrem Pseudonym emigriert. Erich Kästner hatte bei den Nationalsozialisten Schreibverbot, konnte aber mit dem Pseudonym Berthold Bürger einige Drehbücher für die Ufa schreiben. Letztes Beispiel für die Wahl eines Pseudonyms soll die Trennung zwischen Verlags- und Autorentätigkeit sein. Jean-Luc Bannalec schreibt unter diesem Namen die Krimis „Bretonische Verhältnisse“. Man vermutet aber, dass er Geschäftsführer eines angesehenen deutschen Verlagshauses ist und eigentlich Jörg Bong heißt.

Wie steht es nun um das Namensrecht bei Künstler:innen und Schriftsteller:innen, die wir ja oft nur unter ihrem Pseudonym kennen und glauben, dass es ihr richtiger Name sei? Künstlernamen sind urheberrechtlich geschützt. Seit dem 1. November 2010, mit der Einführung des neuen Personalausweises, ist die Eintragung des Künstlernamens in den Personalausweis auch gesetzlich geregelt. Ach wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiß ...

Alexandra Habermann

Maria, Billy und der gute Name

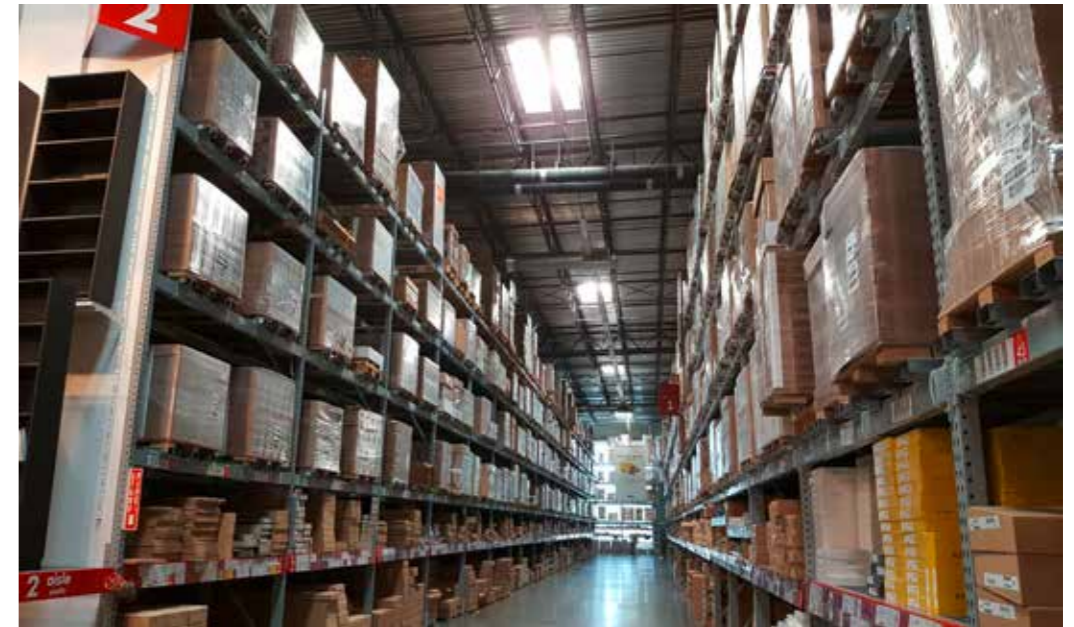
Wie die richtige Bezeichnung den Verkauf ankurbelt

„Bezahlen Sie einfach mit Ihrem guten Namen!“ Der Werbeslogan ist Jahrzehnte alt und doch noch immer vielfach im Sprachgebrauch. Seinerzeit sollte er Konsumenten dazu animieren, statt mit Bargeld mit der Kreditkarte zu bezahlen (auf der der eigene Name in geprägten Buchstaben zu lesen ist). Ich kann gar nicht mehr sagen, für welche Karten der Spruch eigentlich geworben hat – schade für das Unternehmen, das die Kampagne bestimmt teuer bezahlt hat. Aber die Botschaft ist hängen geblieben. Der Name zählt was.

Das gilt beim Verkaufen noch mehr als beim Bezahlen. Produkte werden mit einem Namen, der über eine bloße Funktionsbeschreibung hinausgeht, leichter verständlich, man kann sie sich besser merken, bestenfalls bekommen sie mit dem Namen so etwas wie eine Persönlichkeit. „Weißes Tafelgeschirr mit blumiger Dekorkante“ klingt nicht nur definitiv weniger attraktiv als „Maria weiß“. Erst mit diesem Namen ist es möglich, das Service von Rosenthal, ein Klassiker der Tischkultur, überhaupt zu identifizieren. Man stelle sich vor, im Porzellanladen fragt jemand nach weißen Untertassen mit so kleinen Blüten am Rand: Er wird scheitern, wenn er das richtige Stichwort, den Namen der Serie, nicht nennt. Was bei Porzellan also quasi Pflicht ist, ist bei anderen Konsumgütern eher Kür, funktioniert aber genauso gut. Ein bekanntes schwedisches Möbelhaus hat es sogar zum Prinzip erhoben, wirklich jedem Artikel einen Namen zu geben. Bei den meisten jungen Menschen wohnt „Billy“ schon lange mit in der Studentenbude, bevor der Freund oder die Freundin vielleicht auch noch einzieht. Aber brauchen Kuscheldecke, Kerzenständer und Klobürste einen eigenen Namen? Hier haben sie ihn jedenfalls, es ist Konzept, oder

besser gesagt: Kult. Um bei der riesigen Sortimentsbreite den Überblick nicht zu verlieren, hat Ikea übrigens ein einfaches System bei der Namensgebung: Wohnzimmermöbel heißen nach schwedischen, Teppiche nach

mit hohem Werbedruck und Produktinnovationen, die es zuvor nicht gab. Nutzen Sie nach dem Haarewaschen einen Föhn? Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass Sie lediglich einen Haartrockner haben, denn „Fön“



Eine Straße voller Namen: Bei Ikea trägt jedes Produkt einen eigenen Namen.

dänischen, Schlafzimmereinrichtungen nach norwegischen Orten. Produkte fürs Bad sind nach Flüssen, Seen oder Buchten in Skandinavien benannt. Gardinen und Stoffe haben weibliche, Stühle, Schreibtische und Regale männliche Vornamen. Billy eben.

Das ganz große Los haben Unternehmen gezogen, wenn der Eigenname, die Marke, zum Gattungsbegriff geworden ist. Wo nach einem „Tempo“ gefragt wird, wenn doch nur ein Papiertaschentuch benötigt wird, egal von welchem Hersteller, da ist das Ziel erreicht. Das braucht aber viele Jahre, eher Jahrzehnte Zeit und ist wohl nur zu schaffen

ist eine geschützte Marke von AEG. Doch das weiß kaum jemand, weil die Marke in den allgemeinen Wortschatz übergegangen ist (und seit der Rechtschreibreform auch mit h geschrieben werden darf wie der Alpenwind Föhn, womit zugleich auch das Markenrechtsproblem erledigt ist).

Den Spruch mit dem guten Namen habe ich schließlich unter Nutzung einer nicht näher zu nennenden Suchmaschine im Internet „gegoogelt“. Der Slogan stammt von American Express aus dem Jahr 1984. Das war vor fast vierzig Jahren!

Niklas Dörr

Von Kunigunde zu Mia

Wie Vornamen sich im Laufe der Zeit gleichen und verändern

Vornamen haben eine lange Geschichte, sie sind viel älter als nach Nachnamen. Denn sie sind Rufnamen, so haben die Menschen sich gerufen. Familiennamen haben sich ab dem 12. Jahrhundert entwickelt, und erst seit 1875, seitdem es Standesämter gibt, haben alle Personen in Deutschland einen (oder mehrere) Vornamen und einen Nachnamen, in



In schönem Schwung geschrieben, aber für uns heute nicht so einfach zu lesen: das Taufregister aus dem Jahr 1901

dieser Reihenfolge. Den Vornamen können Eltern für ihre Kinder selber wählen, in den Familiennamen wird man hineingeboren. Darum ist die Wahl des Vornamens etwas Persönliches, in dem sich Wünsche für das Kind ausdrücken. Diese Wünsche können das Kind selbst im Blick haben: Ich wünsche dir, dass du ein glückliches Wesen haben

wirst, und wähle den Namen *Felix*. Oder sie können Wünsche der Familie, der Umwelt im Blick haben: Du bist der Träger einer großen Familientradition und trägst den Namen deines Vaters, Großvaters und Urgroßvaters *Friedrich Georg Immanuel* ...

Bei den Germanen haben die Namen immer eine sinnhafte Bedeutung gehabt. Es herrschte die Vorstellung, dass die Eigenschaft, die mit dem Namen benannt ist, auf den Träger oder die Trägerin übergeht. Und die Namen setzen sich oft aus zwei Wörtern zusammen. Weil die Germanen ein kriegerisches Volk waren, spielten die Themen Krieg und Kraft eine große Rolle. *Kunigunde* war die „Kämpferin für die Sippe“: „kuni“ bedeutete Gruppe oder Sippe, und „gund“ war der Kampf. *Eberhard* war „stark wie ein Eber“. Die Herkunft oder das Aussehen konnten auch benannt werden: *Adalbert* war „der aus gutem Hause“, *Frauke* „die kleine Frau“.

Mit der wachsenden Bevölkerung im Hochmittelalter reichten die bisher benutzten Namen nicht mehr aus. Zu viele trugen den gleichen Namen. Das Christentum hat einen Reichtum an neuen Namen angeboten. Um 1500 herum waren mehr als die Hälfte aller Jungennamen und fast alle Mädchennamen christlich geprägt. Das heißt, sie hatten ihre Wurzeln in der Bibel, in der die Menschen allerdings jüdische Namen innehatten. Ein Bewusstsein darüber dürfte in der eher judenfeindlichen Gesinnung auch der Reformationszeit allerdings kaum vorgeherrscht haben. *Maria* war natürlich als erzchristlicher Name vertraut, aber dass er

Mädchennamen christlich geprägt. Das heißt, sie hatten ihre Wurzeln in der Bibel, in der die Menschen allerdings jüdische Namen innehatten. Ein Bewusstsein darüber dürfte in der eher judenfeindlichen Gesinnung auch der Reformationszeit allerdings kaum vorgeherrscht haben. *Maria* war natürlich als erzchristlicher Name vertraut, aber dass er

seine Wurzeln in der jüdischen *Mirjam* hatte, wussten die Menschen nicht. Katholische Familien schauten nach Namen von Heiligen, evangelische Familien hielten sich gern an die alten germanischen oder alttestamentlichen Namen.

Zunehmend bekamen die Kinder einen Zweit- oder Drittnamen, um etwa die vielen Johanns voneinander unterscheiden zu können. Bekanntes Beispiel: *Johann Sebastian* Bach. Beide Namen kamen von seinen Taufpaten Sebastian Nagel und Johann Georg Koch. Der Rufname des angehenden Musikers war übrigens *Sebastian!*

Neben den biblischen Einflüssen waren in der Zeit der Renaissance und später des Humanismus auch Namen aus der Antike beliebt. Vor allem im Adel und dem langsam sich entwickelnden Bürgertum waren Namen mit lateinischer und griechischer Herkunft beliebt. *Alexander*, der „Männer Abwehrende“, oder *Felicitas*, die „Glückliche“, und *Maximilian*, der „Größte“. Zusammen mit Einflüssen aus der Kultur und Architektur aus Frankreich kamen auch französische Namen auf. In eingedeutschter Version *Eduard* von *Edouard*, *Jeanette* oder *Henri*. Und mit der Bewunderung für den wirtschaftlichen Fortschritt in England und Texte von Shakespeare gab es Kinder, die *Harry* oder *Ellen* hießen.

Ganz deutsch dagegen klingen Namen, die in frommen Gemeinschaften des Pietismus vergeben wurden. Hier wurden neue Namen geschaffen, die den Glauben und das Vertrauen auf Gott zum Ausdruck bringen sollten: *Christlieb* und *Traugott* oder, uns heute weniger bekannt, *Gottlobine*.

Im 19. Jahrhundert waren Namen der Herrscherfamilien sehr beliebt, und die meisten Kinder hatten mehrere Vornamen. Das kann man an den Taufregistern unserer Gemeinde sehr schön sehen. Eine Seite aus dem Jahr 1901 zeigt zunächst einmal, dass nahezu jedes Kind aus einer christlichen Familie getauft



In unserem Archiv kann man wunderbar stöbern: In den alten Tauf-, Konfirmations-, Heirats- oder Sterberegistern oder den Bauakten oder alten Fotos und Zeichnungen zur Geschichte der Auenkirche.

wurde. Ende Dezember war die Nummerierung bei 607 Kindern. Es gibt dort *Rudolf* und *Wilhelm* und *Anna Emilia*, *Karl Wilhelm August* und *Irmgard Jenny Bertha*. Nicht immer ist der erste Name auch der Rufname, mal ist es der zweite oder sogar der dritte. Sie sind dann sorgfältig unterstrichen.

Die Nazis wollten Einfluss auf die Namensgebung nehmen. Aus meiner eigenen Familie kann ich erzählen, dass mein Großvater meine Mutter, geboren 1941, gern *Annette* genannt hätte. Er wurde fortgeschickt – das sei nicht deutsch genug. Es geht die Mär, dass er beim zweiten Gang zum Amt schnippisch gefragt hätte, ob ihnen *Maximiliane Friederike* deutsch genug sei. Die Namen wurde akzeptiert, aber besonders deutsch ist nur *Friederike*, *Maximiliane* stammt aus dem Lateinischen. Auch aus dieser Zeit haben wir Taufregister. Die Namen unterscheiden sich

sehr von denen um die Jahrhundertwende. *Klaus* und *Günther* und *Wolfgang* sind zu finden, die Mädchen heißen *Ingrid Marion*, *Ingrid Ursula* und *Hannelore Rosmarie*. Der Name *Adolf* hat in dieser Zeit nur den 30. Platz auf Top-Namenslisten erlangt, im Jahr 1940 finde ich ihn in unserem Taufregister kein einziges Mal, auch nicht als Zweitnamen.

Noch einmal vierzig Jahre später finde ich *Petra*, *Birgit* und, eher überraschend, *Marie-Luise*, während die Jungen *Axel*, *Jochen* und *Michael* heißen. *Axel* ist die schwedische Variante für das jüdische *Abschalom*, *Jochen* von dem hebräischen Gottesnamen *Jahwe*, *Michael* ist uns als der jüdische Erzengel bekannt, „Wer ist Gott?“ könnte man seine Bedeutung übersetzen. *Petra* ist die weibliche Form des griechischen Wortes für Felsen, wie kennen es von *Simon Petrus*. Alles ziemlich biblisch, allein der Name *Birgit* hat keltischen Ursprung.

Und noch einmal vierzig Jahre später werden auch wieder sehr gern Namen mit biblischem Ursprung gewählt, aber sie erscheinen in ihrer ursprünglichen jüdischen Form. Als meine Schulfreundin vor 18 Jahren ihren Sohn *Amos* nannte, war das noch ungewöhnlich, heute ist es das nicht mehr. Und wir haben vor fünf Jahren einen kleinen *Noah* und einen *Gabriel* in der Auenkirche getauft, passend dazu *Elisabeth*, *Hannah* und *Esther*. Zu den beliebtesten Namen im Jahr 2022 gehören auch *Noah*, dann *Ben* (von *Benjamin*) und *Elias*, alle biblischen Ursprungs, bei den Mädchen *Mia* (eine Kurzform von *Maria* aus dem Hebräischen), *Emilia*, die Lateinerin, und *Sofia*, die Griechin.

Und auch wenn diese Beispiele der Täuflinge aus unserer Kirche auf bekannte Namen und Ursprünge zurückgreifen, ist doch die Vielfalt der Namen unglaublich gewachsen. In jedem Jahr entstehen Hunderte von neuen Namen. Sie alle sollen der Einzigartigkeit eines jeden Kindes gerecht werden, das wünschen sich die Eltern. Und damit sind wir ja so weit von den alten Germanen, die mit ihren Kindern etwas von der Eigenschaft des Namens mitgeben wollten, nicht entfernt.

Kristina Westerhoff



1970 wird immer noch mit schwungvoller Handschrift notiert, diesmal aber einfacher zu lesen.

Gruppen, Treffen und Termine

MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf,
40 50 45 34-5

KANTOREI

jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr
Auensaal

BLÄSERKREIS

jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr, Auensaal

KAMMERCHOR

Mittwoch nach Vereinbarung
19:45-21:30 Uhr, Kirche

VOKALKREIS

jeden Donnerstag 10:15-11:30 Uhr
Auensaal

JUGEND-ELTERN-CHOR

Sonntag nach Vereinbarung
11:30-12:30 Uhr, Kirche

KINDERKANTOREI

Leitung: Christiane Riese, 0176 59146311
christiane_riese@yahoo.com
Auensaal
4-6 Jahre: **jeden Donnerstag 15:30-16:00 Uhr**
ab 7 Jahre: **jeden Donnerstag 16:15-17:15 Uhr**

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Leitung: Georgia Franken, 31 50 42 60
2,5-4 Jahre: **jeden Montag 15:45-16:30 Uhr**
4-6 Jahre: **jeden Montag 16:30-17:15 Uhr**
ab 6 Jahre: **jeden Montag 17:15-18:00 Uhr**
jeweils im Auensaal

ADRESSEN:

Auensaal, Jugendraum und Lounge:
Wilhelmsaue 118a

Kirche und Anbau: Wilhelmsaue 119

Renthe Fink-Haus: Bundesallee 33

KIRCHE

BIBELSEMINAR

Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,
alle zwei Monate, 11:00-15:00 Uhr
im Anbau
18. März

KIRCHE FÜR NEUGIERIGE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90
erster und dritter Dienstag im Monat 15:30-17:00 Uhr, Lounge
7. Februar: Stefan Lemke erzählt aus der Arbeit des Kirchenkreises
21. Februar: Gesprächskreis
7. März: Geburtstagskaffee
21. März: Bibelstunde zum Thema Passion

SENIORENKREIS

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt
Freitag, 15:00-17:00 Uhr, Auensaal
10. Februar: Mit dem Fahrrad durch Taiwan II, Hans Neumann
24. Februar: Fabel- und Märchenquiz mit Monika Scheidler
10. März: Schlachtfest
24. März: Frühlingkonzert mit Regine Gorowicz

DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40
Dienstag, 17:00 Uhr, Anbau
14. Februar
21. März

FRÜHSTÜCK DER SENIOREN

Ansprechpartnerin: Brigitte Petersen,
8 54 21 04
Donnerstag, 9:30-11:00 Uhr, Anbau
2. Februar, 16. Februar
2. März, 16. März

HOBBY UND BEWEGUNG

THEATER

Leitung: Monika Breß, 0174-19 45 190
Jugend-Theatergruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 18:30-20:30 Uhr**, Jugendraum
Erwachsenengruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 20:30-22:30 Uhr**, Auensaal

AQUARELLMALEN

Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94
jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr, Anbau

HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Rosemarie Brückner,
86 20 97 25
Dienstag, 15:00-17:00 Uhr, Anbau

LITERATURKREIS

Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15
Freitag, 19:00-21:00 Uhr, Lounge
10. Februar: B. Brecht, Der Jasager/Der Neinsager
10. März: Th. Fontane, Jenny Treibel

HATHA-YOGA

Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,
033 22-12 55 166
Kurs 1: **jeden Dienstag 12:45-14:15 (!) Uhr**
Auensaal
Kurs 2: **jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr**
Auensaal
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der Leitung

MEDITATION

Leitung: Birgit Schröder, 39 87 85 98
zweiter und vierter Dienstag im Monat, 17:00-18:15 Uhr, Auensaal
14. Februar, 28. Februar
14. März, 28. März

GEDÄCHTNISTRaining

Leitung: Kathrin Sondermann, 89 00 90 52
jeden Dienstag 11:00-12:30 Uhr, Anbau

SCHREIBWERKSTATT

Leitung: Christine Ordon, 853 79 43
Dienstag, 10:00-12:00 Uhr, Lounge
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der Leitung

RENTHE FINK-HAUS

ANDACHT

Leitung: Pfrn. Regina Lippold, 86 39 099-27
Freitag, 10:15 Uhr
3. Februar, 17. März



Hurra, hurra, die Iren sind da

Folk-Musik im St. Patricks' - Monat



Regelmäßige Gäste im Auenkeller: die Diestels

Vieles ist nach Corona anders: weniger Helfer, gestiegene Kosten und leider auch Bands, die es so in der Form wie früher leider nicht mehr gibt. Wir freuen uns deshalb umso mehr, dass wir eine Band gefunden haben, die im Monat des heiligen Patrick für uns das erste Mal in den Auenkeller kommt, um uns auf

die irische alte Tradition einzustimmen. Am eigentlichen St. Patricks' Day war sie leider schon ausgebucht, aber wir, der Auenkeller, sind ja bekannt dafür, dass wir die Feste feiern, wie sie fallen. Die Band CLOVER spielt seit 1996 in Pubs, Clubs und Kulturhäusern, auf Volksfesten und Festivals. Meist als Trio oder Quartett unterwegs, begeistern sie mit akustischen Instrumenten und viel musikalischer Leidenschaft. Bei uns werden sie zu dritt spielen und selbstverständlich gibt es an diesem Abend auch wieder ein gepflegtes Guinness.

Ihr solltet den **10. März** also auf jeden Fall einplanen. Einlass ist wie immer um **19:00 Uhr** - keine Reservierungen und wir nehmen keinen Eintritt, aber es gibt wieder den Hungrigen Hut. „Dia Duit!“

Sabine Sachse

Liebe macht erfinderisch

Einladung zum Frauenfilmabend

Am 4. April lädt die Gruppe vom Frauenfilmabend zu einem gemütlichen Abend mit Film und Büfett in den Gemeindesaal ein. Es wird der Film „Marcello, Marcello“ gezeigt, ein Film über Tradition, Freundschaft, Liebe und Versöhnung im Italien der 1950er Jahre, das von ziemlich althergebrachten Traditionen bestimmt ist. Aber der gewitzte Marcello lässt das nicht auf sich beruhen ...

Die Karten können am **21. März** von **10:00-14:00 Uhr** wieder bei Elke Wolter unter 862 31 98 telefonisch bestellt werden. Die bestellten Karten bitte am **Montag, 27.** und **Mittwoch, 29. März** vor dem Gemeindebüro abholen. Wir erbitten einen Kostenbeitrag von 12 Euro für das Essen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen,

Monika Breß und Team



Auen-Keller

freitags 19:00-24:00 Uhr

Gemütlicher Tresen für jedermann unter der Kirche – kann auch für Feierlichkeiten gemietet werden.
www.auenkeller-berlin.de

Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher für einen guten Zweck im Gemeindehaus

4. Februar

4. März

12:00-17:00 Uhr

Auf den Spuren der deutschen Apostel

Vorankündigung zum Kulturpilgern

Fulda, Bamberg, Regensburg und Naumburg sind bis heute herausragende Zeugen mittelalterlicher Kultur und Baukunst. Auf den Spuren des Apostels der Deutschen, Bonifatius, seiner Gehilfin Lioba, dem Apostel der Pommern Otto von Bamberg und Wolfgang von Regensburg wollen wir eintauchen in die mittelalterliche Geistes- und Kulturgeschichte. Eingebettet in wunderbarer Landschaft, besuchen wir das Kloster Weltenburg, die Walhalla, die Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen. Regensburg besticht als Unesco-Welterbestadt mit seinen malerischen, verwinkelten Gassen und berühmten Caféhäusern, Bamberg, Fulda und Naumburg mit ihren berühmten Sakralbauten. Wohnen werden wir im Stadtzentrum in guten Mittelklassehotels, fußläufig zu den bedeutenden Sehenswürdigkeiten. Führungen, Exkursionen und eine Donauschiffahrt werden unser Kulturpilgern bereichern.

Diese besondere zehntägige Reise wird vom Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf vom **2.-12. September 2023** angeboten und von Andreas Reichardt und Thorsten Hoppe durchgeführt. Bei Interesse und weiteren Absprachen bitte bei Pfarrer Reichardt telefonisch unter 86 39 78 67 oder per Mail unter reichardt@auenkirche.de melden.

Auen-Café

Immer mittwochs (außer feiertags)

15:00-18:30 Uhr in der Lounge im Erdgeschoss des Gemeindehauses

Die gute Gelegenheit, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Dazu gibt es selbstgebackenen Kuchen, Brötchen und Getränke.

Kontakte in der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Tel. 873 04 78, suptur@cw-evangelisch.de
www.cw-evangelisch.de

► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Tel. 863 90 99-18, fb@cw-evangelisch.de
www.fb-cw-evangelisch.de

► DIAKONISCHES WERK

• Diakonie-Station Wilmersdorf
Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Tel. 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de
• Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Tel. 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de
• Barbara von Renthe-Fink-Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Viola Kusoglu Tel. 860 06-106
v.kusoglu@lobetal.de / www.lobetal.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• Friedrich von Bodelschwingh-Klinik
Pfrn. Christa Braun Tel. 5472-7901
• Martin-Luther-Krankenhaus
Pfrn. Nicole Waberski Tel. 8955-85 520
nicole.waberski@pgdiakonie.de
• Sankt Gertrauden-Krankenhaus
Pfrn. Karen Hollweg Tel. 8272-2268
hollweg@sankt-gertrauden.de

► HILFE BEI SEXUALISIERTER GEWALT

Chris Lange, Tel. 2 43 44 -199
mittwochs 15:00-17:00 Uhr,
freitags 9:00-11:00 Uhr
beratungshilfe@ekbo.de

Jambo, Tansania! Hallo Tansania!

Wir gehen auf Reisen

Seit mehr als 40 Jahren sind die Kirchenkreise Charlottenburg-Wilmersdorf und Iringa-West in Partnerschaft. In dieser Kolumne schauen wir nach Tansania und berichten über Aktuelles aus Iringa, dem Straßen- und Waisenkinderhaus „Huruma Centre“ und der AG Partnerschaft.

Kiswahili – kann ich nicht! Wetten doch? Zumindest ein paar Wörter der tansanischen Landessprache beherrschen viele Deutsche, auch wenn sie es gar nicht ahnen. Wer den Disney-Klassiker „König der Löwen“ gesehen



Das ist die Reise vor fünf Jahren. Zweiter von links ist Thomas Greif aus unserer Gemeinde.

hat, erinnert sich an Simba (Kiswahili für „Löwe“) oder den Affen Rafiki („Freund“) und kennt Hakuna matata („Kein Problem!“). Auch andere Wörter sind uns geläufig, „Safari“ zum Beispiel bedeutet Reise. Und damit sind wir schon beim Thema: Wenn Sie

diesen Text lesen, ist der Reisebericht vermutlich schon in Arbeit. Von Ende Januar bis Anfang Februar 2023 fährt eine Delegation der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf nach Tansania. Es ist die erste Reise der AG Partnerschaft in unseren Partnerkirchenkreis Iringa-West seit 2017. Vor drei Jahren besuchte uns eine Gruppe aus Tansania um Bischof Blaston Gavile in Berlin – nun sind wir wieder an der Reihe.

Während unseres zweiwöchigen Aufenthalts stehen unter anderem Besuche im Huruma Centre, in den Landgemeinden der Region Pawaga (dem Hauptmissionsgebiet der Diözese) und aktuellen kirchlichen Projekten auf dem Programm. Wir werden die neue Superintendentin des Kirchenkreises Iringa-West Origen Mpwage treffen, einen Tag in einer Schule verbringen und genügend Zeit haben, neue Projekte anzustoßen.

Einige unserer Koffer sind schon jetzt – Mitte Dezember – fertig gepackt: Für die Kinder im Huruma Centre nehmen wir Kleidung, Schuhe, Taschen und Rucksäcke sowie Schulmaterialien und Spielzeug mit.

Juliane Kaelberlah

Claus von Stauffenberg – eindringlicher Name der jüngeren deutschen Geschichte

Gräber berühmter Personen in unserer Nachbarschaft

Das Attentat vom 20. Juli 1944 war der bedeutendste Umsturzversuch des militärischen Widerstandes im Dritten Reich. Trotz des

Unter den mehr als 200 später Hingerichteten und in den Selbstmord Getriebenen befanden sich Generäle, Diplomaten, Minister, der Chef des Reichskriminalpolizeiamts und etliche Polizei- und Regierungspräsidenten.



Claus von Stauffenberg spielt mit seinen Kindern Berthold, Franz-Ludwig und Heimeran im Jahr 1940. Sie wurden nach der Hinrichtung ihres Vaters in ein Heim in Bad Sachsa geschickt.

Eides auf den Führer war für die Verschwörer die Tötung Adolf Hitlers Voraussetzung für einen Machtwechsel im Reich. Hitler und weitere 19 Anwesende überlebten jedoch die von Stauffenberg im Führerhauptquartier Wolfsschanze in Ostpreußen deponierte Sprengladung mit nur leichten Verletzungen, was den Umsturzversuch zum Scheitern brachte. Stauffenberg und sein Adjutant Werner von Haeften konnten die Verwirrung nach dem Anschlag ausnutzen und die Wolfsschanze rechtzeitig verlassen. Im festen Glauben, Hitler sei tot, flogen sie nach Berlin zurück, um den Umsturz einzuleiten („Operation Walküre“). Die Beteiligten der Verschwörung stammten vor allem aus dem Adel, der Wehrmacht und der Verwaltung.

Weitere Mitglieder des militärischen Widerstands wurden in Schauprozessen vor dem Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und in der Strafanstalt Plötzensee hingerichtet. Die Familien der Verschwörer wurden interniert. Himmler plante, diese ermorden zu lassen und die Familiennamen auszulöschen. Die Blutrache wurde jedoch verworfen und Sippenhaft angeordnet.

Die Leichen Stauffenbergs, Becks, Olbrichts, von Quirnheims und von Haeftens wurden zum Alten St.-Matthäus-Kirchhof in die Großgörschenstraße 12-14 in Schöneberg gebracht und mit ihren Uniformen und Ehrenzeichen begraben. Um keinen Wallfahrtsort zu schaffen, wurden die Wider-

standskämpfer dann aber kurze Zeit später von der SS exhumiert, zum Krematorium Wedding verbracht und ihre Asche wurde verstreut.

Seit der Einweihung am 14. September 1952 ist die Gedenkstätte Plötzensee ein Ort der Erinnerung an den Widerstand gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft. Jedes Jahr am 20. Juli legen Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr bei einem feierlichen Appell auf dem Paradeplatz des Bendlerblocks ihr Gelöbnis ab. Damit unterstreicht die Bundeswehr ihr Traditionsverständnis.

Und seit 1979 erinnert auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof wieder ein Gedenkstein an die ehemalige Begräbnisstätte der Widerstandskämpfer. Berlin widmete 1984 den Gedenkstein als Ehrengrab Berlins. Der Gedenkstein und die Grabstelle befinden sich auf dem Feld A-S-41/42.

Karlheinz Dalheimer



Foto: Baurtsch

Seit 1851 im Familienbesitz

Hahn
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht

75 11 0 11

Charlottenburg: Reichstraße 6
Zentrale: 12107, Reißbeckstraße 8
10 Filialen • Hausbesuche

Gitarrenunterricht

853 16 68

Rüdiger Lenk
Berlin - Wilmersdorf

Klassik
E-Gitarre
Bass

Seit 1979 im Herzen
von Berlin Wilmersdorf
Ihre Zähne sind uns wichtig



Zahnarztpraxis
Reuter

Tel: 030 873 59 01
Uhlandstraße 98
10715 Berlin
www.zahnarzt-reuter.de

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

OCT
Moderne Technologie
zum Wohl Ihrer Augen

Besuchen Sie uns in der
Makulasprechstunde

Augenarztpraxis
Bayerischer Platz 9 · Berlin - Schöneberg

Terminvergabe unter:
Telefon: 781 15 27 oder
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

Unsere Führer durch die Auenkirche

Rundgang
Entdecken Sie in zehn Minuten die einzigartige Architektur Berlin und ihre wichtigsten Kunstwerke

Auf Entdeckungstour
Konstantin, die Kirchenmaus, zeigt dir die Evangelische Auenkirche Berlin

Kostenfrei erhältlich am Büchertisch

Für Große
Für Kleine mit Konstantin, der Kirchenmaus ...

UNSERE ROMANTISCHE KÖNIGIN

... hat erst mal Pause, braucht aber weiter Unterstützung bei der Finanzierung der großen Restaurierung. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Jetzt Pfeifenpate werden

www.auenorgel.de

Einstieg • Umstieg • Aufstieg
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung und persönlichen Entwicklungsprozessen



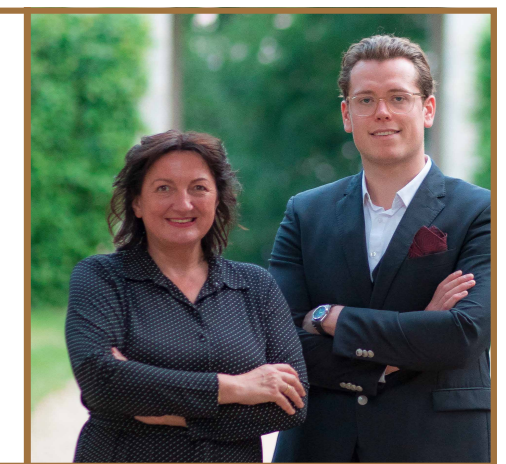
Ursula Neuhoof
Systemisches Coaching & Workshops
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf
mail@neuhoof-coaching.de
www.neuhoof-coaching.de

BS BESTATTUNGEN SANDHOWE
in guten Händen

Tag & Nacht 030 810 55 210

direkt am Rathaus Schmargendorf
mit eigenem Parkplatz
Köseener Straße 7 - 14199 Berlin
&
Nähe Olympiastadion
Reichsstraße 21 - 14052 Berlin

www.Bestattungen-Sandhowe.de



Rechtsanwaltskanzlei

Becker, Becker & Becker
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181  Berliner Str.
10717 Berlin **030 - 853 10 42**
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de

www.rechtsanwaelte-becker.de

seit 1920



BLUMENHAUS SCHAMP
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • **824 35 48**

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

dentistaberlin.de
martín del castillo
doctor en odontología / UNPHU

Praxis für Zahnheilkunde

Sprechzeiten:
Mo. u. Mi. 08.00-16.00
Di. u. Do. 12.00-20.00
Fr. 08.00-15.00

Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

   
deutsch spanisch italienisch englisch

 **Frank Pautz**
Kro Wo
Dachdeckerei

Alles gut **beDACHT?**

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten
Ziegeldächer
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

 **Kliche**
Gerd Kliche

Meraner Straße 44
10825 Berlin
854 18 65
Funk 0170/3530206
Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten
Altbaumodernisierung
Badmodernisierung
Dachausbau
Isolierarbeiten
Reparatur-Schnelldienst



sprachConcept
berlin · brandenburg

Deine top Sprachenschule
in Berlin-Wilmersdorf.

bruchsaler straße 6
10715 berlin
fon (030) 80 49 82 52 / 53
mail@sprachconcept.de
www.sprachconcept.de

Drews Bestattungen
Begleiten und Betreuen

Tag & Nacht
030 437 270 38

Wir sind an Ihrer Seite
Mommsenstr. 31 • 10629 Berlin



Theresa Drews Laura Schrepf



F. Aramesh
Wilhelmsäue 20
10715 Berlin
Tel. 89 74 69 51
Mobil 0176 70548302

KOSMETIK
FUSSPFLEGE

Di. - Fr. 11 - 18 Uhr · Mo.: Hausbesuche · Terminvereinbarung



Fakten, Geschichten
und viele Fotos

Festschrift
125 Jahre Auenkirche
Für fünf Euro am
Büchertisch erhältlich

Ihr Versicherungspartner vor Ort:

Stiro:
Sascha Thamm
Zeltinger Str. 29, 13465 Berlin
Tel. 030 22 19 134 40

Ferlemann und Schatzer
Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

IN WILMERSDORF

ANDREA HAASER
ANWALTSBÜRO
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT



- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.RA-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10789 BERLIN • PASSAUER STR. 8-9

Blumenhaus RIEGEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de





**BESTATTUNGEN
SCHUSTER**

Rufbereitschaft
☎ **030 - 8200 920**

Geschäftszeiten
Mo – Fr: 9.00 – 17.00 Uhr
Samstag: 9.30 – 12.30 Uhr
Berliner Straße 22
10715 Berlin – Wilmersdorf

Bestattungsvorsorge
Feuer- und Erdbestattungen
Baum-, See-, Natur-, Diamantbestattungen
Überführungen im In- und Ausland
bestattungen-schuster.de



Bestatten heißt Begleiten Seit 1904

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
GESCHÄFTSFÜHRERIN
MARTINA JACOBSONH-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST



HUNOLD & Co.
BESTATTUNGEN GMBH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85
(TAG UND NACHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

Gzer
Naturbäckerei
seit 1948

Hauptgeschäft und Annahme
von Kundenbestellungen
Berliner Straße 19
10715 Berlin • T. 890 879 05 41
Büro: info@gzer.de • F. 030 801 14 10
Kundenbestellungen: zere@gzer.de

Grünwaldstraße 57
10825 Berlin • T. 890 56 79 45 73

Café Pariser Straße 1
10713 Berlin • T. 890 74 78 35 91

Berliner Straße 3
10715 Berlin • T. 890 99 62 00 23

Martin-Luther-Straße 101
10825 Berlin • T. 030 34 03 51 96

Güntzelstraße 55
10717 Berlin • T. 890 86 20 19 16

Detmolder Straße 65
10715 Berlin • T. 890 84 18 30 26

Café Laubacher Straße 43
14197 Berlin • T. 030 81 82 67 38



Bethel

**Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre**

*Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf - ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen*

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Viola Kusoglo
Tel. (030) 8 60 06 - 106

**Barbara
von Renthe-Fink
Haus**

Wohnen und Pflege
im Alter

www.lobetal.de

Seit 1931 Ihr
Augenoptiker
in Wilmersdorf!

**Optiker
Schäfers Söhne**
KG

Achtung Passkontrolle!
Biometrische Passbilder für:

- Personalausweis
- BfV Monatskarten
- Reisepass
- Schwerbehinderten Ausweis
- Krankenkassen-Chipkarte

4 Passbilder jetzt nur **11,00 €**
inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz
Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. 030 822 68 60
schaefers-soehne.de • info@schaefers-soehne.de

8. April
Osterfeuer

30. April
Konfirmation des Konfir-Klassik-Kurses

21. Mai
Kanzeltausch der fünf südlichen Wilmersdorfer Gemeinden

4. Juni
Goldene Konfirmation

18. Juni
Sommerfest der Gemeinde

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindegemeinderats der Evangelischen Auenkirche Berlin. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt. Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder vertrieb@auen-zeitung.de. Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

Redaktionsschluss für die 79. Ausgabe:
Sonntag, 5. März 2023

Redaktion: Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Niklas Dörr, Alexandra Habermann, Kristina Westerhoff

redaktion@auen-zeitung.de

V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff

Gestaltung: Christoph Doering

Anzeigen und Vertrieb:

Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer

anzeigen@auen-zeitung.de

vertrieb@auen-zeitung.de

Druck: BUD, Potsdam

Titelfoto: Niklas Dörr

Zurück in Berlin

Die restaurierte Orgel wird Stück für Stück wieder in der Auenkirche eingebaut

Ein knappes Jahr schweigt die große romantische Orgel nun schon. Am 13. März 2022 hatte sie ihr Abschiedskonzert, dann wurde sie abgebaut, in alle Einzelteile zerlegt und nach Österreich verbracht. Dort, in der Orgelbauwerkstatt Rieger, hat sie eine „Runderneuerung“ erhalten – alles unter der Maßgabe, Änderungen und Ergänzungen stets am Klangbild der 1920er Jahre zu orientieren. Diese Arbeiten sind nun fast abgeschlossen. Ab Ende Februar kommt die Auenorgel wieder nach Hause.



Beim Silvesterkonzert strahlte das Prospektgehäuse, das sonst die Auenorgel beherbergt, in rotem Licht.

Damit kehrt nicht nur dieses wunderbare Instrument zurück nach Berlin, sondern auch das Rieger-Team, das die Gemeinde letztes Jahr so schnell in ihr Herz geschlossen hatte. Diesmal wird die fünfköpfige Mannschaft sogar neun Wochen, also bis Ende April hier zu tun haben. So lange dauert der technische Aufbau, um aus gut zehntausend Einzelteilen ein komplexes Instrument zusammenzubauen.

en. Während dieser Zeit wird wiederum ein Gerüst im hinteren Teil der Kirche stehen müssen, damit die zum Teil extrem schweren und großen Elemente (Windladen, Pfeifen, Spieltisch etc.) problemlos auf die Orgelepore gelangen können.

Um keine falschen Erwartungen zu wecken: Nach dem technischen Aufbau wird zwar schon so etwas wie eine Orgel zu sehen sein – hören kann man aber noch nichts. Ab Mai beginnt zunächst die folgende Bauphase, die Intonation. Nach aktueller Planung werden dann zwei Teams in zwei

Schichten insgesamt drei Monate daran arbeiten! Auf den Klang kommt's schließlich nachher an.

Es dauert also noch eine ganze Weile, bis die Auenorgel wieder ganz die alte ist. Doch es geht – demnächst wieder bei uns sichtbar – voran.

Motivationshappchen

Das Orgelbauteam wird von Ende Februar bis Ende April durchgehend in Wilmersdorf vor Ort und die Zeit von intensiver Arbeit geprägt sein. Da ist die eine oder andere kurze Unterbrechung natürlich wichtig. Liebevoll belegte Brötchen oder eine warme Suppe am Mittag oder mal eine Kuchenpause wären eine willkommene Abwechslung, um das fleißige Rieger-Team hier in der Fremde wieder frisch zu motivieren. Wer möchte dafür mal einen Kuchen backen und vorbeibringen? Oder eine Brötchen-Pause organisieren? Kantor Winfried Kleindopf koordiniert das Pausen-Catering, sprechen Sie ihn gern an unter Tel 40 50 45 345 oder kleindopf@auenkirche.de. Dankeschön!



Anfang April 2022 war der Abbau der Auenorgel geschafft. Nach der Restaurierung müssen nun alle Teile wieder installiert werden.



1



2



3



4

Freude, Freude über Freude

- 1 Basteln für den Advent
- 2 Im Kollektenbeutel: liebevoll gefaltete Spende
- 3 1. Advent in der Aue – mit Sonnenschein!
- 4 Perfekt gewachsen und so schön groß ...
- 5 Bußtag: Die Comenius-Kinder machen Licht.
- 6 Interreligiöser Gottesdienst am 3. Advent
- 7 Frisch renoviert: lichte Kirchenfenster
- 8 Neujahrsempfang

Fotos: N. Dörr (4, 7, 8), Gabriele H. (6), S. Sachse (2), K. Westerhoff (1, 3, 5)



5



6



7



8



Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 300 Euro gilt der Bankbeleg.

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindevorstand:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirche in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

Evangelische Auenkirche

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
Öffnungszeiten:
Di, Do 9 - 12 Uhr, Mo, Mi 15 - 18 Uhr
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
kuesterei@auenkirche.de

GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
Tel. 0178 - 8 61 75 79

PFARRER/-INNEN

Solveig Enk
Tel. 120 250 25
enk@auenkirche.de

Andreas Reichardt
Tel. 40 50 45 34 - 3
und 86 39 89 90
reichardt@auenkirche.de

Kristina Westerhoff
Tel. 80 19 67 72
westerhoff@auenkirche.de

KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf
Tel. 40 50 45 34 - 5
kleindopf@auenkirche.de

GEMEINDEJUGENDRAT

Yassin Handke
Florian Plunkte
gjr@auenkirche.de

BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4
lieske@auenkirche.de

KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Marina Stage
Tel. 873 66 40
auen@kitaverband-mw.de

VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse
Tel. 40 50 45 34 - 0

VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4

KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0

AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de

DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de
www.auenkantorei.de
www.auenkeller-berlin.de
www.auenorgel.de

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz